

Referenzen und Initialen

i.A.22.14.7.3. - BIC/is

Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein

Priorität

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Norm.	Dring.	Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>
--------------------------

Text erg.

<input type="checkbox"/>
--------------------------

F.I.

<input type="checkbox"/>
--------------------------

Absender

Presse und Info.
------------------

Seite-Nr.

1
---

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
wochentx					

\*\*\*

Wochentelex 50/86 v e r t r a u l i c h

EFTA-Ministerkonferenz Genf, 2./3. Dezember 1986

Unter dem Vorsitz des norwegischen Handelsministers Kurt Mosbakk trafen sich die EFTA-Minister am 2./3. Dezember in Genf. Die schweizerische Delegation stand unter der Leitung des Vorstehers des Eidgenoessischen Volkswirtschaftsdepartementes, Bundesrat Kurt Furgler.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Zusammenarbeit zwischen den EFTA-Laendern und der EG. Die Minister zeigten sich ueber die erzielten Fortschritte in der Beseitigung der technischen Handelshemmnisse befriedigt. Ein weiterer Erfolg ist in der Vereinfachung der Ursprungsdokumentation (Ersatz des EUR 2, Langzeiterklaerung) zu verzeichnen. Die Gespraechspartner waren sich andererseits einig, dass auf dem Gebiet des oeffentlichen Beschaffungswesens und der Vereinfachung der Ursprungsregeln (Kumulation, alternative Prozentregel) zu wenig Fortschritte erzielt wurden. Schweizerischerseits wurde der unmittelbar bevorstehende Abschluss der Verhandlungen ueber die Einfuehrung des Einheitsdokumentes positiv gewuerdigt. Ferner unterstrich der schweizerische Delegationsleiter die Notwendigkeit, die gegenseitige Anerkennung von Pruefungen und Bescheinigungen als Prioritaetsgebiet sowohl innerhalb der EFTA als auch mit der EG voran zu treiben.

Die Minister verabschiedeten die Stellungnahme der EFTA-Laender auf

Datum: 8.12.1986  
Tel. intern 30.53

Visum:

Dodis



Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

2

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

die EG-Ratserklaerung vom 15. September 1986. Darin teilen die Minister den politischen Willen und die Entschlossenheit des EG-Rates, die Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen. Die Schaffung eines homogenen und dynamischen europaeischen Wirtschaftsraumes wird als Ziel bestaetigt. Die Bestrebungen, den EG-Binnenmarkt zu verwirklichen, werden begruesst. Gleichzeitig wird auf die Notwendigkeit eines Parallelismus in der Zusammenarbeit EFTA-EG in Bereichen, die den Binnenmarkt betreffen, hingewiesen.

Die Bereitschaft des EG-Rates, die Forschungsprogramme der Gemeinschaft fuer EFTA-Laender zu oeffnen, wird begruesst. Gleichzeitig unterstreichen die Minister die Dringlichkeit einer raschen Entscheidung ueber die Beteiligungsmodalitaeten.

Die Minister unterstuetzen in ihrer Erklaerung die von den hohen Beamten beschlossene Aufnahme von exploratorischen Gespraechen mit der EG-Kommission in neuen Bereichen wie Kapitalverkehr, Dienstleistungen, staatliche Beihilfen, Ausbildung, geistiges und gewerbliches Eigentum, Erleichterung von Grenzkontrollen fuer Personen und Aspekte der indirekten Besteuerung.

In einem informellen Teil unterhielten sich die Minister ueber die kuenftige Rolle der EFTA. Folgende Schlussfolgerungen wurden gezogen:

- Die Zusammenarbeit mit der EG ist eng verbunden mit der EFTA-internen Entwicklung, d.h. die EFTA muss auf verschiedenen Gebieten (gegenseitige Anerkennung von Pruefungen und Pruefbescheinigungen, oeffentliches Beschaffungswesen, Vereinfachung der Ursprungsregeln, staatliche Beihilfen) intern zu einer gemeinsamen Loesung kommen,

letzte  
Zeile

4 150 000 24665	Datum: _____	Visum:
	Tel. intern _____	

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja      Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm.    Dring.    Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>
--------------------------

Text erg.

<input type="checkbox"/>
--------------------------

F.I.

<input type="checkbox"/>
--------------------------

Absender

--

Seite-Nr.

3
---

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

um von der EG als glaubwuerdiger Gespraechspartner akzeptiert zu werden.

- Die Einsetzung einer Gruppe von Rechtsexperten mit einem klaren Mandat soll bis zur naechsten Ministerkonferenz abgeklaert werden.
  - Der Inhalt des Ausdrucks 'homogener und dynamischer europaeischer Wirtschaftsraum' soll definiert werden und die daraus resultierenden Konsequenzen fuer die EFTA-EG Zusammenarbeit erarbeitet werden.
  - Der Zeitpunkt eines neuen Treffens zwischen EFTA-Ministern und den Ministern der EG-Mitgliedstaaten muss gut ueberlegt und eine solche Tagung sorgfaeltig geplant werden. Der gegenwaertige Zeitpunkt erscheint verfrueht.
  - An kuenftigen Ministertreffen soll jeweils ein informeller Teil, der eine offener Diskussion ermoeoglicht, vorgesehen werden.
- Ein weiteres Thema der EFTA-Ministertagung betraf die neue GATT-Runde. Die Minister unterstrichen die Bedeutung, die den in den naechsten Wochen auszuhandelnden Organisationstrukturen zukommt. Sie gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass den EFTA-Laendern im weiteren Verlauf der Verhandlungen eine prominente Rolle zukomme. Die naechste EFTA-Ministertagung wird unter schweizerischem Vorsitz am 20./21. Mai 1987 in Interlaken stattfinden.

letzte  
Zeile

Datum: _____  Tel. intern _____	Visum: _____
---------------------------------------	--------------

14 150 000 24665

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Besuch von Sonderbotschafter Lomeiko in Bern

Staatssekretär Brunner hat am 1. Dezember 1986 Vladimir Lomeiko (L.), Sonderbotschafter vom sowjetischen AM zu einem Gespräch empfangen. Auf Tournée in verschiedenen westeuropäischen Hauptstädten, hatte der Besuch L.'s zum Zweck, um Verständnis für die sowjetische Haltung in Abrüstungsfragen zu werben. Die Darlegungen L.'s enthielten im Vergleich zu der insbesondere seit Reykjavik von der UdSSR propagierten Position keine neuen Elemente. Die schweizerischerseits aufgeworfene Frage betreffend allfällige sowjetische Bereitschaft zu Abkommen in Teilbereichen (INF) blieb unbeantwortet. Auch war L. nicht bereit, den von AM Schewardnadse am KSZE-Folgetreffen gemachten Vorschlag einer in Moskau abzuhaltenden Konferenz über humanitäre Zusammenarbeit zu präzisieren.

Comité d'aide au développement de l'OCDE, réunion à haut niveau.

Paris, 1 - 2 décembre 1986

Le Comité d'aide au développement de l'OCDE, un organisme qui stimule et évalue l'effort d'aide au développement des 18 gouvernements membres, a tenu sa 25ème réunion annuelle au niveau des ministres ou des chefs d'agence de la coopération au développement à Paris, les 1er et 2 décembre 1986. La délégation suisse était présidée par M. l'Ambassadeur F.R. Staehelin, directeur de la DDA,

Datum: \_\_\_\_\_

Tel. intern \_\_\_\_\_

Visum: \_\_\_\_\_

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Norm.	Dring.	Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

et M. l'Ambassadeur Roethlisberger, délégué aux accords commerciaux (OFAEE).

Dans de nombreux pays en développement à faible revenu se manifeste un besoin accru de soutien extérieur. En effet, l'évolution défavorable du cours des produits de base, le poids du service de la dette et le fort ralentissement des crédits à l'exportation garantis tendent à réduire à des niveaux insupportables la capacité d'importation de ces économies. Ce fait a été rappelé avec force par la Banque mondiale, celle-ci a présenté à la réunion de Paris les perspectives des pays africains qui appliquent avec de bons résultats des programmes d'ajustement structurel. Même dans ces pays, sans une aide supplémentaire substantielle, le niveau de vie des populations continuera à décliner.

Il est peu probable que les pays industrialisés puissent répondre à cet appel. Malgré l'augmentation significative de l'aide publique au développement (APD) annoncée par la presque totalité des membres du CAD, jusqu'en 1990 la croissance annuelle de l'APD globale restera vraisemblablement en dessous de 2 0/0, à cause de la baisse prévue de la contribution des Etats-Unis.

Ainsi, les débats de la réunion à haut niveau ont porté surtout sur le volume de l'aide, son efficacité et sa coordination, en particulier dans le cadre des programmes d'ajustement structurel.

Dans la discussion sur le volume de l'aide, les pays dont l'effort est majeur en termes relatifs (Norvège, Pays-Bas, Suède, Danemark) ont demandé aux autres une contribution accrue. Seule la délégation de la Grande-Bretagne a contesté la légitimité de cet appel.

Datum: \_\_\_\_\_  
 Tel. intern \_\_\_\_\_

Visum:

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

6

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

M. McPherson, administrateur de US AID, a admis la nécessité de l'accroissement de l'aide et annoncé que l'administration du président Reagan essayera d'obtenir du Congrès, au début de 1987, des fonds supplémentaires pour la coopération internationale. Le Directeur Staehelin a remercié les pays qui contribuent à l'augmentation de l'APD et confirmé la volonté de la Suisse d'accroître sa participation. Il a souligné l'exigence d'une meilleure répartition géographique, prévisibilité et flexibilité de l'aide.

Le CAD a donné son aval officiel à un document qui précise les responsabilités et les formes de la coordination de l'aide bilatérale et multilatérale. Ce texte, qui est le fruit d'une année de discussions entre tous les membres du comité, devrait donner une impulsion à l'application sur le terrain de principes connus et admis, en théorie, par tous les donateurs. Appuyant cette initiative, la délégation suisse a souhaité que le secrétariat du CAD ou le Centre du Développement de l'OCDE organise des réunions de travail regroupant des personnalités du pays récipiendaire et des donateurs, pour examiner l'application des principes de la coordination dans quelques cas concrets. (Nos ambassades et bureaux de coordination recevront prochainement le document du CAD mentionné).

Selon M. Stern, premier Vice-Président de la Banque mondiale, l'extension et l'application des programmes d'ajustement est satisfaisante. En Afrique, 22 pays s'y sont engagés et commencent à obtenir des résultats appréciables. Toutefois, les efforts des donateurs restent insuffisants, tant par rapport au défi lancé par le développement à long terme des pays à faible revenu, que par rapport au

Datum: \_\_\_\_\_  
Tel. intern \_\_\_\_\_

Visum:

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

Ja      Nein

Priorität

Norm.    Dring.    Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

soutien dont les programmes d'ajustement ont besoin pour se poursuivre et conduire à une croissance accélérée''. Les politiques de réforme et d'allocation rationnelle de ressources sont aussi menacées par la politique commerciale de certains pays industrialisés, qui stimulent dans les pays en développement des investissements aux conséquences économiques et financières contraires aux buts des programmes négociés entre les gouvernements et les institutions financières internationales.

M. l'Ambassadeur Roethlisberger a souligné le caractère positif des programmes en cours de réalisation. Leurs modalités doivent continuer à être définies entre chaque pays en développement et les institutions internationales. Cependant, les pays du CAD devraient mieux se conformer aux décisions qui résultent de ce dialogue politique et les soutenir de manière adéquate, y compris, le cas échéant, par des allègements de la dette extérieure. M. le Directeur Staehelin a mis en évidence le rôle des agences de développement dans la définition et l'exécution des programmes de réforme: il est important que les actions des donateurs soient conformes aux priorités fixées sur le plan national, en même temps, les institutions engagées dans la coopération technique disposent d'expériences et de connaissances dont il faudrait profiter, pour adapter encore mieux les programmes d'ajustement aux conditions locales.

Letzte  
Zeile

Datum: \_\_\_\_\_

Tel. intern \_\_\_\_\_

Visum:

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja      Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm.    Dring.    Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>
--------------------------

Text erg.

<input type="checkbox"/>
--------------------------

F.I.

<input type="checkbox"/>
--------------------------

Absender

--

Seite-Nr.

8
---

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Affaire EU - Iran

Gouvernement américain nous a fait parvenir, par notre Ambassade à Washington, demande assistance en relation avec des comptes établis en Suisse dans le contexte de cette affaire. Après prise de contact avec banque concernée, cette dernière s'est dite disposée à prendre de son propre chef les dispositions qui s'imposent dans l'immédiat, en attendant l'engagement des procédures prévues (entraide judiciaire).

En ce qui concerne en particulier la question d'un éventuel transit de matériel de guerre par la Suisse, le Ministère public de la Confédération (par l'entremise de son "Office central chargé de réprimer le trafic illicite du matériel de guerre") est en train de rassembler les données nécessaires pour éclaircir les faits. Jusqu'à présent il ne dispose pas d'indices concrets pour ouvrir une enquête de police judiciaire selon la loi fédérale sur le matériel de guerre.

BRUNNER.

NNNN

Letzte  
Zeile

Datum: \_\_\_\_\_

Tel. intern \_\_\_\_\_

Visum:



T E I L IIBrandkatastrophe Schweizerhalle

Der Bundespräsident fügte der Erklärung des Bundesrates vor der Vereinigten Bundesversammlung am 2. Dezember, deren Text alle Aussenposten erhalten haben, folgende persönliche Stellungnahme hinzu:

"Die Schweiz hat bisher in bezug auf den Umweltschutz eine ausgesprochene Spitzenstellung eingenommen, was auch vom Ausland anerkannt worden ist. Dieser Ruf als Frucht mehrjähriger Arbeit ist in einer Nacht zerstört worden. Dies ist deprimierend für uns alle, auch für mich und meine Mitarbeiter, die an vorderster Front für einen besseren Umweltschutz gekämpft haben. Wir dürfen aber nicht resignieren. Es gilt nun vielmehr, das Vertrauen wieder aufzubauen - jenes der Bevölkerung zu den Behörden, des Auslandes zu unserem Land und jenes zur chemischen Industrie."

Commission culturelle italo-suisse (Consulta)

La 9e session de la Consulta, présidée par le ministre Corrado Taliani, directeur général des relations culturelles du ministère italien des affaires étrangères, alors que la délégation suisse était présidée par l'ambassadeur Francis Pianca, chef de la Division politique I, a eu lieu à Turin les 4 et 5 décembre.

Elle a décidé une série de nouvelles mesures visant à faciliter la reconnaissance en Italie des licences en lettres italiennes obtenues dans les universités suisses, l'intensification des échanges dans le domaine de la musique (création d'un orchestre formé de jeunes de la Suisse italophone et de la Lombardie), des sciences (bourses d'études pour Suisses italophones dans les universités de l'Italie du nord), des arts (mise sur pied d'expositions consacrées à Segantini, Serodine, Mola), du théâtre (échange de spectacles entre le Tessin et l'Italie du nord).

Elle a voué une attention particulière aux obstacles créés en Italie pour la diffusion des programmes de la télévision tessinoise. Les programmes, suivis autrefois par plus de 11 millions d'Italiens, sont aujourd'hui couverts ou manipulés par les télévisions privées de l'Italie du nord. La télévision tessinoise, la télévision italienne, à la demande également de très nombreux téléspectateurs italiens, ont chargé la Consulta d'intervenir pour une diffusion sans gêne. La délégation italienne interviendra à Rome auprès du ministère des postes pour une attribution de fréquences.

Les délégations suisse et italienne ont été reçues par le président du Piémont, Vittorio Beltrami, l'assesseur à la culture Ezio Alberton ainsi que par les autorités de la ville de Turin.

#### Amtshilfekonvention in Steuersachen

Das Ministerkomitee des Europarats hat am 4.12.86 die Abstimmung über den Inhalt der multinationalen Konvention über die gegenseitige Verwaltungshilfe in Steuersachen auf Antrag der Bundesrepublik Deutschland verschoben. Anlässlich des "tour de table" hat die schweizerische Delegation klar gegen den Text Stellung bezogen.

Der nächste Beratungstermin wurde auf die Session vom 12. bis 20. März 1987 angesetzt.

Aus Schweizer Sicht ist dieser Prozedurentscheid durchaus positiv zu werten, erlaubt doch der Zeitgewinn verschiedenen Regierungen, die Haltung in bezug auf die Konvention zu überdenken und allenfalls dem aus Wirtschaftskreisen in den vergangenen Monaten gewachsenen Widerstand Rechnung zu tragen.

Versicherungsabkommen Schweiz/EWG: Verhandlungen vom 25.11.1986  
in Bern

Nachdem EG-Rat vom 16. Juni 1986 die Kommission beauftragt hatte, Verhandlungen mit der Schweiz ueber Versicherungsabkommen nochmals aufzunehmen, fand am 25. November 1986 in Bern weitere Verhandlungsrunde statt. Schweizer Delegation unter Leitung Staatssekretaer Blankarts. Verhandlungsziel war es, eine Reihe von technischen Aenderungen im Text des Abkommens vorzunehmen sowie eine beide Seiten befriedigende Loesung in der Frage des sogenannten "Vetorechts" zu finden.

Als Ergebnis der Verhandlungen liegt ein von beiden Delegationen akzeptierter Vertragstext vor (einzige Ausnahme: Schweizer Vorbehalt gegenueber der EGK-Version des Briefwechsels Nr. 1, welche Schweizer Agenturen in EG von allfaelliger Dienstleistungsfreiheit in Gemeinschaft ausnaehme). EG-Kommission wird den ausgehandelten Text nun dem Rat zur Genehmigung unterbreiten. Frage ist somit, ob Rat das der Kommission erteilte Verhandlungsmandat als erfuehlt betrachtet, worauf Abkommen unterzeichnungsreif waere.

Frage des Vetorechts wurde entschaerft, indem auf Schweizer Anregung hin dem Abkommen neuer Artikel 37bis eingefuegt wurde, der Konsultationsmechanismus vorsieht und im Falle der Nichtkompatibilitaet von vorgesehener Rechtsrevision mit Abkommen derjenigen Vertragspartei, die ihr Recht aendern will, Pflicht uebertraegt, Abkommensrevision einzuleiten. Grundsatz "pacta sunt servanda" bleibt damit gewahrt.

Liberalisierung des Niederlassungsrechts, wie mit dem Versicherungsabkommen vorgeschlagen, waere ein wichtiges Beispiel fuer gemeinsame Bemuehungen der EG und EFTA, einen homogenen europaeischen Wirtschaftsraum zu schaffen. Schweiz hofft daher, dass der Rat unter der belgischen Praesidentschaft dem neuen Vertragstext zustimmen wird.

1.A.22.14.7.3. - BIC/1s

Interne VerteilerlisteBetrifft:      **Wochentelex**      **50/86**

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Herr Jaccard	JL
	Herr Erard	ER
Politischer Direktor	Botschafter Brunner	BRE
Chef Sekretariat pol. Direktor	Herr Loréтан	LR
Koordination und Planung	Herr Schaller	SRU
Sekretariat pol. Direktor	Frl. Chollet	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
Protokoll	Botschafter Manz	MA
	Herr Barbey	BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ramseyer	RY
	Herr Speck	SPE
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
Kanzlei politisches Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Faillettaz	FA
	Herr Faivet	FB
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Pianca	PIA
	Herr Wyss	WS
	Herr Fetscherin (KSZE)	FN
	Herr Faessler	FCH
	Herr de Dardel	DJ
Politische Abteilung II	Botschafter Rüegg	RUE
	Herr Blickenstorfer	BLI
	Herr Strauch	STH
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Robert	RO
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Leippert	LT
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Herr Flückiger	FK
Direktion für internat. Organisat.	Botschafter Muheim	MF
	Minister Staehelin	SIN
	Minister Lautenberg	LA
Sektion Vereinte Nationen und internat. Organisationen	Herr von Graffenried	GV

Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Theurillat	TB
Information über UNO-Angelegenheiten	Herr Bucher	BUJ
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Reimann	KT STR REI
Sektion Völkerrecht	Herr Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Herr Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hulliger	HG
Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger	Basel
Generalsekretariat	Botschafter Wermuth Herr Indermühle Herr Ruf	WER IND RG
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Herr Bodenmüller	BOD
Personalsektion	Herr Kaiser/Herr Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen	Herr Trinkler	TK
Verwaltungsinspektorat und konsularische Angelegenheiten	Herr Castelli	CS
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertretender Direktor	Herr Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser	BL
Vizedirektor	Herr Giovannini	GI
Vizedirektor	Herr Högger	HL
Informationsdienst	Herr Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Herr Pasquier	PA
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

1 Ex. Délégation suisse près l'AELE, 1 Ex. Mission permanente, Genève  
30 Ex. BAWI, Büro 81, Bundeshaus Ost (vom Wochentelex nur 31 Ex.)

(vom Wochentelex 1 Ex. an Raymond Probst, a. Staatssekretär,  
Brunnadernstr. 76, 3006 Bern)

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den 9. Dezember 1986

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - BIC/1s

V E R S A N D L I S T E

CH 9. Dez. 86 14

Betrifft:      **Wochentelex 50/86**      **vertraulich**

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Djeddah	New York / UNO
Abu Dhabi	Dublin	Oslo
Addis Abeba	Guatemala	Ottawa
Akkra	Hanoi	Panama
Algier	Harare	Panmunjom
Amman	Havanna	Paris
Ankara	Helsinki	Paris / OECD
Asuncion	Islamabad	Paris / UNESCO
Athen	Jakarta	Prag
Bagdad	Kairo	Pretoria
Bangkok	Khartoum	Quito
Beijing	Kigali	Rabat
Beirut	Kinshasa	Rom
Belgrad	Kopenhagen	San José
Berlin DDR	Kuala Lumpur	Santiago de Chile
Bogota	Kuwait	Singapur
Bonn	Lagos	Sofia
Brasilia	La Paz	Stockholm
Brüssel	Lima	Strassburg / Europarat
Brüssel / Mission	Lissabon	Söul
Budapest	London	Tananarive
Buenos Aires	Luanda	Teheran + Fremde Inter.
Bukarest	Luxembourg	Tel-Aviv
Canberra	Madrid	Tokio
Caracas	Manila	Tripolis
Colombo	Maputo	Tunis
Conakry	Mexico	Warschau
Dakar	Monrovia	Washington
Damaskus	Montevideo	Wellington
Dar es Salaam	Moskau	Wien
Den Haag	Nairobi	Yaoundé
Dhaka	New Delhi	
		Genf / IO

GENERALKONSULATE:

Hong Kong  
Mailand  
München  
New York  
Frankfurt

97 Vertretungen  
+ 5 Generalkonsulate

102 total  
=====

CH 9. Dez. 86 14

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Presse- und Informationsdienst

Bern, den 9. Dezember 1986

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - BIC/1s

T E L E G R A M M (CH)

Nochentelex 50/86

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- |                      |                       |              |
|----------------------|-----------------------|--------------|
| - Accra              | - Den Haag            | - Peking     |
| - Addis Abeba        | - Dublin              | - Prag       |
| - Algier             | - Havanna             | - Pretoria   |
| - Amman              | - Helsinki            | - Rabat      |
| - Ankara             | - Guatemala           | - Riad       |
| - Athènes            | - Jakarta             | - Rome       |
| - Bagdad             | - Kairo               | - Santiago   |
| - Bangkok            | - Kinshasa            | - Stockholm  |
| - Beirut             | - Lagos               |              |
| - Bonn               | - Lima                |              |
| - Brasilia           | - Lissabon            |              |
| - Brüssel            | - London              |              |
| Botschaft + Mission) | - Luxemburg           |              |
| - Budapest           | - Madrid              | - Teheran    |
| - Buenos Aires       | - Mexiko              | - Tel Aviv   |
| - Bukarest           | - Moskau              | - Tokio      |
| - Canberra           | - Nairobi             | - Warschau   |
| - Caracas            | - New Delhi           | - Washington |
| - Dar es Salaam      | - New York/Swissobser | - Wien       |
|                      | - Ottawa              |              |
|                      | - Oslo                |              |
|                      | - Paris (auch OECD)   |              |

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonsulate Hong Kong, New York, Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD,